

Eine zweite Generation von *Das. pudibunda* L. (gen. aest. f. pygmaea)

Obwohl *D. pudibunda* ausnahmsweise in einzelnen Exemplaren in einer zweiten Generation oder, besser gesagt, verfrüht in einer Herbstgeneration auftritt, ist meines Wissens noch keine regelrechte zweite Generation dieser Art beschrieben worden. Ich habe schon zum zweiten Male im Juli eine solche erzielt.

Die Raupen wurden bis zur letzten Häutung, wo ich sie in Pappschächeln übersiedelte, in Blechbehältern gehalten, in denen gleichmässige Feuchtigkeit herrschte. Diese scheint mir die Hauptbedingung für ein schnelles Wachstum zu sein, wobei vielleicht auch die Dunkelheit zur Erhöhung der Freßlust der Raupen beitragen mag. Ich fütterte im Jahre 1946 mit Buche, 1955 mit Rose u. Ahorn.

Es ist kaum anzunehmen, dass im Freien eine vollständige zweite Generation zustande kommen könnte, da bei anhaltendem hochsommerlichem Wetter die Luftfeuchtigkeit zu gering ist und im umgekehrten Falle die Temperaturen zu tief sind, also in beiden Fällen ein Faktor entwicklungs-hemmend auftritt. Die Raupen waren sämtlich in der letzten Häutung bräunlich, wohl in Anpassung an die Dunkelheit. Wie bekannt, wird das braune Raupenkleid auch in der Natur hin und wieder gefunden. Die Rau-penzeit erstreckte sich über 7-8 Wochen, also um vieles kürzer als im Freien, wo häufig noch im Oktober erwachsene Raupen gefunden werden, deren Entwicklung 3-4 Monate beanspruchte. Bemerkenswert ist, dass von den ca. 100 erhaltenen Puppen alle im Juli nach 2-3wöchentl. Ruhezeit schlüpfen und keine einzige überwinternde Tendenz zeigte. Die Falter besitzen nur etwa 2 Drittel der normalen Spannweite. Die ♂♂ sind im Farbenkleide nicht unterschiedlich, die ♀♀ durchwegs licht, ohne die bei der Nominatform meist auftretende graue Überstäubung. Da die Sommerge-generation so bedeutend in Grösse und Entwicklung differiert und diese unter den angeführten Bedingungen wohl immer wieder erzielt werden kann, möchte ich sie gen. aest. f. pygmaea bezeichnen.

Ich habe die Falter der Sommergeneration weitergezüchtet und wieder nach längerer Raupenzeit grössere Puppen erhalten, die sämtlich über-winternd den normalen Entwicklungsgang beibehielten.

Oskar LENEK
WIEN XVIII., Salierig. 25

Aufruf an unsere Mitglieder um Spenden für ungarische Kollegen

Über einen emigrierten ungarischen Entomologen gelangte ein Hilferuf des Direktors der Zoologischen Sammlungen des Museums in Budapest nach Wien, in dem dieser die österreichischen Entomologen bittet, eine Spendenaktion für die in Ungarn verbliebenen Entomologen durchzuführen. Das Museum, dessen entomologische Sammlungen beim zweiten Angriff auf Budapest durch einen Brand zu einem erheblichen Teil vernichtet wurden, beabsichtigt im heurigen Jahr einen Teil des verlorengegangenen Materials durch neue Aufsammlungen zu ersetzen. Dazu benötigt es aber unter anderem 50.000 Mihütienadeln. Ausserdem befinden sich einige alte, z. Teil invalide Entomologen am Museum, denen durch Lebensmittelpakete geholfen werden soll. Die Vereinsleitung bittet daher ihre Mitglieder um Geld- oder Sachspenden für die geplante Hilfsaktion, die zusammen mit der Wiener Entomologischen Gesellschaft und dem Naturhistorischen Museum in Wien durchgeführt werden soll.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [4_2_1957](#)

Autor(en)/Author(s): Lenek Oskar

Artikel/Article: [Eine zweite Generation von *Das. pudibunda* L. \(gen. aest. f. *pygmaea*\). 3](#)